

Freiheit als individuelles Menschenbild

# Was tun: Luther, seine Thesen, die Reformation und deren Folgen

Ein Jubiläum, das zumindest protestantische Christen in aller Welt feiern: Am 31. Oktober 1517 hatte Martin Luther 95 Thesen gegen den Missbrauch des Ablasses veröffentlicht. Berichte über den berühmten Thesenanschlag Luthers an der Tür der Wittenberger Schlosskirche waren ein fulminanter Beginn einer Bewegung, welche sich bald, einer Revolution gleich, zu einem der großen Ereignisse der europäischen Geschichte auswachsen sollte. Die Auswirkungen dieser Bewegung teilen sich bis heute in religiöser, gesellschaftlicher, politischer und kultureller Hinsicht mit und nehmen Einfluss. Die Reformation förderte und entwickelte ein Menschsein in Form eines Menschenbildes, das auf einem neuen Freiheitsbegriff des Individuums beruhte. Dabei rückten Prämissen hinsichtlich der Ausbildung von Eigenverantwortlichkeit und die Gewissensentscheidung des Einzelnen in den Mittelpunkt. Entscheidend war



Lucas Cranach d. Ä.;  
Kapselbildnis des Martin Luther;  
1525, Malerei auf Buchenholz, 9,8 cm x 9,8 cm  
© Kunstmuseum Basel; Foto: Martin P. Bühler

Laufe der Jahrhunderte Luthers Anschauungen an Wert verloren haben? Sind seine Überzeugungen, seine theologischen Gedanken auch noch in dieser schnelllebigen Zeit nutzbar? Ist es überhaupt die Mühe wert, sie kritisch reflektiert auf Bedingungen des Jetzt und Heute zu beziehen? Viele Ausstellungen mit unterschiedlichem Schwerpunkt versuchen daher in diesem Jahr einen Blick auf jenen Luther zu erhaschen, der eine Perspektive für eine lebenswertere Zukunft eröffnete - und um ihm nachzuspüren: Einmal der Verbindung zwischen Theologie und Kunst („Luther und die Avantgarde“), der zwischen der Theologie und dem 16. Jahrhundert, samt der sehr unterschiedlichen Betrachtungen über die Bauernkriege und den 30-jährigen Krieg („Luther und Babylon. Ideen und die Folgen“) sowie dem Verhältnis zwischen „Luther und den Deutschen“. Auch Lucas Cranach, der Ältere,